

Beobachtungen zu den Verbalpräfixen *ab-*, *aus-*, *ent-*

Von Ingeburg Kühnhold

Bei der Untersuchung der deutschen Verbalpräfixe hat sich u.a. die Gruppe *ab-*, *aus-*, *ent-* als funktionsverwandt herausgestellt. Man vergleiche Fälle wie: *Was ist das für eine Welt, in die man mich abgesandt hat* (Kasack, Stadt); *Den Hirten in eine der nahen Bauden nach Lebensmitteln auszusenden* (G. Hauptmann, Quint); *Die Aktienmajorität entsende ihre Vertrauensleute in Verwaltungsrat und Exekutivkomitee* (Musil, Mann).

Die nähere Untersuchung zeigt hingegen, daß keineswegs volle Austauschbarkeit besteht. Am Beispiel von *abführen* – *ausführen* – *entführen* läßt sich unschwer erkennen, daß zwar jedes der drei Präfixe eine Richtungsbestimmung im Sinne von „weg von etw.“ enthält, aber auf verschiedene Weise: *ab-* läßt sich ersetzen durch *weg-* (*er führt den Gefangenen ab*); *aus-* gibt die Richtung „aus etw. heraus“ an (*er führt den Hund aus*, nämlich aus dem Haus); *ent-* nimmt eine Zwischenstellung ein, es besagt „weg von etw.“ mit dem Nebensinn von „heraus“ (*er entführt das Mädchen* = „führt sie weg, heraus aus ihrer gewohnten Umgebung“).

Um die Funktionsverhältnisse bei den drei genannten Präfixen genauer zu untersuchen, wurde eine Materialgrundlage benutzt, die als einigermaßen vollständig und repräsentativ gelten darf¹.

¹ Neben drei Romanen des ‚Mannheimer Corpus‘ (Böll, Ansichten eines Clowns; Frisch, Homo faber; Pinkwart, Mord ist schlecht für hohen Blutdruck) und dem sogenannten ‚Innsbrucker Corpus‘ (Ausschnitte aus 50 verschiedenartigen modernen Quellen aus unterschiedlichen Sachgebieten) war besonders wertvoll das sehr ergiebige Duden-Material, das vom Leiter der Duden-Redaktion, Herrn Dr. phil. habil. P. Grebe in freundlichem Entgegenkommen zur Verfügung gestellt wurde, wofür ihm auch an

In diesem Material kommt das Verbalpräfix *ab-* in 1145 Stichworten vor, wobei es in 680 Fällen (= 59,4 %) die Funktion hat, die Richtung „weg von etw.“ auszudrücken (= Funktion 1). In 47 Stichworten (= 4,1 %) gibt es die Richtung „abwärts“ an (= Funktion 2), in 298 Fällen (= 26 %) das Aufhören des Verbalprozesses (= Funktion 3), 116mal (= 10,1 %) eine Intensivierung der Grundverbhandlung (=Funktion 4); 4mal (= 0,4 %) signalisiert es Objektbezogenheit (= Funktion 5).

<i>ab-:</i>	1145	100 %
Funktion 1 („weg“)	680	59,4 %
Funktion 2 („abwärts“)	47	4,1 %
Funktion 3 (Abschluß)	298	26 %
Funktion 4 (Intensivierung)	116	10,1 %
Funktion 5 (Akkusativierung)	4	0,4 %

aus- erscheint i.gz. in 882 Stichworten. In 520 davon (= 59 %) drückt es den Richtungsbegriff „aus etw. heraus“ aus (= Funktion 1'), in 29 Fällen (= 3,3 %) die Richtung „nach außen“, „auseinander“ im Sinne einer Umfangsvergrößerung (= Funktion 2'); in 272 Stichworten (= 30,8 %) wird der Abschluß des Verbalprozesses angezeigt (= Funktion 3'), 45mal (= 5,1 %) Intensivierung der Grundverbhandlung (= Funktion 4'), 16mal (= 1,8 %) Objektbezogenheit (= Funktion 5').

<i>aus-:</i>	882	100 %
Funktion 1' („heraus“)	520	59 %
Funktion 2' („auseinander“)	29	3,3 %
Funktion 3' (Abschluß)	272	30,8 %
Funktion 4' (Intensivierung)	45	5,1 %
Funktion 5' (Akkusativierung)	16	1,8 %

Für das Verbalpräfix *ent-* ergibt sich in der Hauptsache die bereits oben erwähnte Funktion, die Richtungsbestimmung „weg von etw.“ mit dem Nebensinn „heraus aus etw.“ auszudrücken: in 386 von 408 Stichwor-

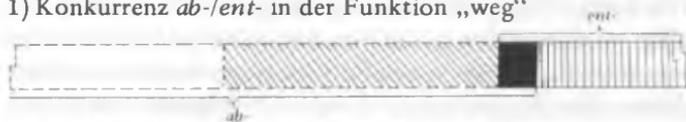
dieser Stelle herzlich gedankt sei. Ergänzt wurden die Wortlisten durch die Wörterbücher von Mackensen, Klappenbach und Küpper.

ten (= 94,6 %) erfüllt das Präfix diese Funktion (= Funktion 1“). In 20 Fällen (= 4,9 %) drückt es den Beginn eines Zustands aus (= Funktion 2“), in 2 Fällen (= 0,5 %) die Richtung „gegen“ (= Funktion 3“).

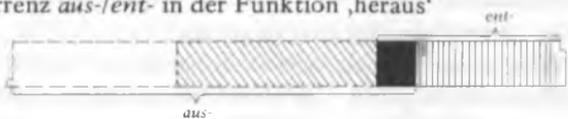
<i>ent-</i> :	408	100 %
Funktion 1“ („weg“ + „heraus“)	386	94,6 %
Funktion 2“ (Beginn)	20	4,9 %
Funktion 3“ („gegen“)	2	0,5 %

In seiner Hauptfunktion (1“) konkurriert *ent-* einerseits mit *ab-* im Sinne von „weg“ (= Funktion 1 von *ab-*), andererseits mit *aus-* im Sinne von „heraus“ (= Funktion 1' von *aus-*). Genaue Zählungen haben ergeben, daß *ent-* in dieser Funktion (386 Stichworte) sowohl mit *ab-* (= „weg“; 680 Stichworte) als auch mit *aus-* (= „heraus“; 520 Stichworte) in je 80 Fällen beim gleichen Grundverb austauschbar ist. Als Beispiele seien genannt: einerseits *abhüpfen* – *enthüpfen*; *ablocken* – *entlocken*, *abringen* – *entringen*; andererseits *ausschlüpfen* – *entschlüpfen*; *ausleihen* – *entleihen*, *auskleiden* – *entkleiden*. Um die quantitativen Verhältnisse bei diesen ‚Konkurrenzen‘ zu veranschaulichen, seien zwei graphische Darstellungen eingefügt:

1) Konkurrenz *ab-/ent-* in der Funktion „weg“



2) Konkurrenz *aus-/ent-* in der Funktion ‚heraus‘



schwarzumrandet: Bereich von *ent-* (408 Stichworte)

senkrecht schraffiert: Funktion 1“ bei *ent-* (386 Stichworte)

mit unterbrochener Linie umrandet: Bereich von *ab-* bzw. *aus-* (1145 bzw. 882 Stichworte)

schräg schraffiert: Funktion 1 bei *ab-* bzw. 1' bei *aus-* (680 bzw. 520 Stichworte)

schwarz: Überlappungsbereich der Funktionsnischen von *ab-* und *ent-* bzw. von *aus-* und *ent-* (in beiden Fällen 80 Stichworte)

Die Überlappungsbereiche von *ab-* und *ent-* einerseits (80 Stichworte) und von *aus-* und *ent-* andererseits (ebenfalls 80 Stichworte) decken sich nun wiederum in 44 Fällen, d. h. in 44 Stichworten konkurriert *ent-* beim gleichen Grundverb sowohl mit *ab-* als auch mit *aus-*, ohne daß *ab-* und *aus-* unter sich austauschbar sind. Es sind dies Fälle wie: *abreiten* – *entreiten* – *ausreiten*, *absegeln* – *entsegeln* – *aussegeln*, *abwandern* – *entwandern* – *auswandern*; *abarten* – *entarten* – *ausarten*; *abziehen* – *entziehen* – *ausziehen*. Man kann sagen, daß hier *ab-* jeweils mit der Richtungskomponente „weg“ bei *ent-*, *aus-* mit der Richtungskomponente „heraus“ bei *ent-* konkurriert.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß *ent-* in seiner Funktion 1⁴ zwei Inhaltsmerkmale (a und b) enthält, von denen *ab-* in seiner Funktion 1 lediglich das Merkmal a („weg“), *aus-* in seiner Funktion 1⁴ nur das Merkmal b („heraus“) aufweist. Somit ergibt sich für die ‚Konkurrenzfälle‘ der Funktion 1⁴ von *ent-*, daß man von ‚Konkurrenz‘ nur zwischen *ab-* und *ent-* bei Betonung des Inhaltsmerkmals a von *ent-*, zwischen *aus-* und *ent-* bei Betonung des Inhaltsmerkmals b von *ent-* sprechen kann: *absenden* – *entsenden* = „wegsenden“, *aussenden* – *entsenden* = „heraussenden aus etw.“ (vgl. die eingangs zitierten literarischen Beispiele).

Die gerade erschienenen Anfangslieferungen des Goethe-Wörterbuchs⁴ bieten uns die schöne Möglichkeit, eines der hier kurz vorgestellten Präfixe daraufhin zu überprüfen, ob sich in den letzten 150 Jahren die Gebrauchsnorm und das prozentuale Verhältnis der Funktionsnischen verändert haben. Der Vergleichsbefund sei durch folgende Tabelle veranschaulicht:

Funkt.	Anzahl der Stichworte mit <i>ab-</i>				
	heute	(davon noch nicht bei Goethe)	gemeinsamer Bestand	Goethe	(davon heute nicht mehr belegt)
1	680	(446)	234	283	(49)
2	47	(34)	13	18	(5)
3	298	(233)	65	77	(12)
4	116	(89)	27	32	(5)
5	4	(1)	3	4	(1)

² Goethe-Wörterbuch, hg. v. d. Dt. Akad. d. Wiss. zu Berlin, der Akad. d. Wiss. zu

In Prozenten aufgerechnet verteilen sich die Funktionen von *ab-* bei Goethe folgendermaßen:

<i>ab-</i> (Goethe):	414	100 %
Funktion 1 („weg“)	283	68,4 % (Gegenw.-Spr.: 59,4 %)
Funktion 2 („abwärts“)	18	4,3 % (Gegenw.-Spr.: 4,1 %)
Funktion 3 (Abschluß)	77	18,6 % (Gegenw.-Spr.: 26 %)
Funktion 4 (Intensivierung)	32	7,7 % (Gegenw.-Spr.: 10,1 %)
Funktion 5 (Akkusativierung)	4	1 % (Gegenw.-Spr.: 0,4 %)

Die Zahlen lassen erkennen, daß sich bei Funktion 1 und 3 größere Veränderungen vollzogen haben.

Funktion 1: Goethe hat von unserm heutigen Bestand (680 Stichworte) schon 234 Stichworte, das sind 34,4 %, also ungefähr ein Drittel; 49 heute nicht mehr belegte Stichworte hat er in dieser Funktionsnische über unsern jetzigen Bestand hinaus, z. B. *abdonnern*, *abduften*, *abeilen*, *abneigen*, *abwehen*; *abfolgen*, *abschneiden*; *abfäumen*, *abweifen*, *abweihen*, *abzwecken*; *abkneipen*; *abfäden*, *abköpfen*, *abschwefeln*; *abpflocken*; *abempfinden*, *abfühlen*, *abglänzen*, *abriechen* usw. Die deutsche Gegenwartssprache hat 446 Stichworte über Goethe hinaus, z. B., um nur einige zu nennen: *abbrausen*¹, *abdrehen*¹, *abfedern*¹, *abfluten*, *abgrätschen*, *abhauen*¹, *abhocken*, *abhüpfen*, *abkratzen*²; *abdarben*, *abhungern*, *abkalben*, *ablaichen*; *abbeeren*, *abblasen*¹, *abboxen*, *abbuchen*, *abdrehen*², *abfischen*, *abflößen*, *abketten*¹, *abkippen*¹; *abduschen*, *abeggen*, *abfegen*, *abharken*, *abhobeln*, *abklauben*; *abplatzen*, *abspalten*¹; *abfetzen*, *abhacken*, *abklemmen*, *abkneifen*, *absäbeln*; *abfasern*, *abhäuten*, *absahnen*, *abschminken*; *abgleiben*, *abbehalten*, *abhaben*; *abblocken*, *abdrehen*³, *abkapseln*, *abriegeln*, *abschalten*, *abschirmen*, *abstöpseln*; *abgucken*, *ablichten*, *ablochen*, *abluchsen*, *abpausen*, *abschielen*, *abschmieren*³; *abärgern*, *abbetteln*, *abfeilschen*, *abgaunern*, *abpumpen*.

Funktion 3: Goethe hat von unserm heutigen Bestand (298 Stichworte) bereits 65 Stichworte, das sind 21,7 %, also etwas mehr als ein Fünftel;

Göttingen und der Heidelberger Akad. d. Wiss., Erster Bd., 1. Liefg., Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz 1966, 2. Liefg. ebda 1967. – Weggelassen wurden Stichwörter, bei denen das Simplex ein reines Fremdwort ist.

12 nicht mehr belegte Stichworte hat er in dieser Funktionsnische über unsern Bestand hinaus, u. a. *abebnen, abfläichen, abmilden; abtünchen*. Die deutsche Gegenwartssprache hat 233 Stichworte über Goethe hinaus, z. B. Fälle wie: *abebben, abflauen, abheilen, abnibbeln, abrollen³, absaufen, abspielen¹ (sich); ableiern, absitzen² (eine Zeit); abfingern, abknutschen, abküssen, ableuchten, abtasten; abdunkeln, abklären, abknallen, abmurksen, abstechen³ (= „töten“), abtöten, abwracken; abgrämen, abrackern, abwetzen², abwirtschaften; abbummeln*.

Prozentual ist die heutige Hauptfunktion 1 von *ab-*, die die Bewegung „weg“ ausdrückt, bei Goethe noch stärker vertreten als im Gegenwartsdeutsch; bei Goethe macht sie 68,4 % aus, in der Gegenwartssprache nur noch 59,4 %. Andererseits zeigt Funktion 3, die den Abschluß der Verbalhandlung angibt, einen Zuwachs in der modernen Sprache: den 18,6 % bei Goethe stehen 26 % in der Gegenwartssprache gegenüber. Man kann also sagen: in der Funktion 3 ist *ab-* produktiv geworden, d. h. zunehmend verbinden sich Verben mit *ab-* zur Signalisierung des Abschlusses des Verbalprozesses, während *ab-* in seiner lediglich eine räumliche Richtung ausdrückenden Hauptfunktion (1) zurückzugehen scheint.

Diese Studie wurde zu Anfang der Innsbrucker Wortbildungsarbeiten verfaßt und gibt den Stand der Analyse im Winter 1967/68 wieder. Weitere Arbeit ergab noch eine Vereinfachung hinsichtlich der Anzahl der systemwichtigen ‚Funktionsgruppen‘ dieser Präfixe, auch einige Veränderungen der einzelnen Zahlen, ohne daß die Proportionen zwischen den Hauptgruppen sich verschoben haben. Eine vorbereitete größere Arbeit wird genaueren Aufschluß geben.